



Andrea Kane

Ewig bist du mein

a.d. Amerikanischen von Rainer Nolden

Mira 2012 • 420 Seiten • 8,99 • Erwachsene



Ein extrem spannender Thriller, den man gar nicht aus der Hand legen mag. Dabei geschieht eigentlich gar nicht viel, sieht man von dem Ereignis gleich zu Anfang ab: Während die Richterin Hope Willis mit ihrem Auto auf dem Nachhauseweg ist, fährt ein gleiches Auto wie ihres an ihr vorbei. Nicht, dass sie dem Achtung schenken würde in all dem Verkehr, und sie hat auch nicht die verzweifelt winkenden kleinen Hände am Autofenster gesehen. Aber dann muss sie schnell feststellen, dass ihre kleine Tochter Krissy ganz offensichtlich aus dem Kindergarten entführt wurde – auch wenn die anderen der Meinung sind, sie selbst habe sie abgeholt. Schließlich wurde ihr Auto gesehen, auf das Krissy auch fröhlich zurannte, und die schlanke blonde Frau im schwarzen Hosenanzug, die sie erwartete, sah Hope verdammt ähnlich ...

Ein aufreibender Fall beginnt, der vermutlich den Auftakt bildet für eine Reihe rund um das kleine, aber höchst erfolgreiche Ermittlerteam von Casey mit durchaus ungewöhnlichen Figuren. In diesem Team liegt die Stärke des Romans, denn Andrea Kane weiß ihre Charaktere so überzeugend zu gestalten, dass die Erzählung daraus einen guten Teil ihrer Spannung bezieht. Zum Teil haben diese Personen auch ein wenigstens ansatzweise offengelegtes Privatleben, das an wenigen Stellen auch knappe, aber intensive Sexszenen miteinschließt.

Was auf den ersten Blick vom zentralen Motiv – Kindesentführung – wie ein gängiger Krimi erscheint, wird durch die so unterschiedlich und tiefschichtig angelegten Personen des Teams schnell zu einem Pageturner – und das, obwohl die Lösung für erfahrene Krimileser bald voraussehbar wird, spätestens da, als Casey aufdeckt, dass es im Leben der Hope Willis bereits eine Entführung gegeben hat: Als sie sechs Jahre alt war, wurde in einer Nacht ihre Zwillingsschwester Felicity entführt ... und nie gefunden ...

Das Interesse des Lesers wendet sich also schnell von der Frage nach dem Täter – meist genau das, was die Spannung eines Thrillers ausmacht – zu der Frage, was damals vor 30 Jahren geschehen ist, wie sich die Dinge entwickeln und aufgedeckt werden und die beiden Fälle letzten Endes zusammenhängen. Es ist erstaunlich, wie überaus spannend sich das Buch trotzdem liest, vielleicht weil es einen minutiösen Einblick in die Ermittlertätigkeiten gibt, der offiziellen Seite (FBI) und der privaten Seite des Casey-Teams, die einmal nicht auf klischeehafte Art und Weise gegeneinander arbeiten, sondern sich ergänzen.

Lesenswert – wir sind auf weitere Fälle gespannt